

Transparency International: Schweiz mit solidem Anti-Korruptionsdispositiv bei der Landesverteidigung, aber oftmals ohne die letzte Konsequenz

3. Dezember 2015, London und Bern – Die Schweiz verfügt in Sachen Korruptionsprävention im Bereich der Landesverteidigung über ein solides Dispositiv, lässt aber oftmals die letzte Konsequenz vermissen. Zu diesem Schluss kommt eine heute veröffentlichte Studie von Transparency International. Die Schweiz erhält gute Noten in den Bereichen Whistleblowing und Beschaffung. Gute Noten gibt es ebenfalls für die unabhängige parlamentarische Kontrolle über das Militär und die Geheimdienste. Dennoch lässt die Schweiz in einigen Bereichen die letzte Konsequenz vermissen, was letztlich die Bestbenotung verhindert.

Zum Schweiz-Ergebnis der Studie sagt Katherine Dixon, Direktorin des Defence and Security Programms von Transparency International:

„Die Schweiz verfügt über solide Anti-Korruptionsmechanismen im Bereich der Landesverteidigung. Damit sie anstelle der aktuellen B-Bewertung die Bestnote (A) erzielen könnte, müsste sie allerdings einige Schwachpunkte ausbessern.

Handlungsbedarf besteht im Bereich der Kompensationsgeschäfte; Armasuisse sieht hier keine spezifischen Anti-Korruptionsmassnahmen vor. Ferner sind Verbesserungen im Anstellungsprozess des mittleren und oberen Kaders wünschenswert. Überraschend ist auch, dass das öffentlich zugängliche Verteidigungsbudget im Vergleich zu vielen anderen europäischen Staaten nicht sehr detailliert ist. Andere Bereiche, die der Verbesserung bedürfen, sind das Fehlen einer umfassenden Anti-Korruptions-Strategie für diesen speziellen Sektor und insbesondere für Auslandsmissionen, sowie das Fehlen einer Institution die mit ausreichend Ressourcen federführend eine Risikoanalyse vornimmt. Selbst in den Bereichen, in denen bereits gute Noten erzielt werden, wie z.B. im Beschaffungswesen, könnte mit nicht allzu viel zusätzlichem Aufwand die Bestnote erreicht werden.“

Die Ergebnisse von 33 Ländern – NATO-Mitgliedern und weiteren europäischen Partnern – zeigen: Nur in einem Land, dem Vereinigten Königreich, gibt es bei der Landesverteidigung insgesamt ein „sehr geringes“ Korruptionsrisiko. In der Schweiz ist das Korruptionsrisiko gering.

Die Schweiz war nicht Teil der Pilotstudie 2013, ist aber wegen ihrer internationalen Rolle im Sicherheit- und Verteidigungssektor 2015 im Detail und unter Beteiligung des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport untersucht worden. Schweizerische Besonderheiten, wie z.B. das Milizsystem, bieten bei der Prävention und Bekämpfung der Korruption Vorteile, indem sie etwa größere Transparenz schaffen können. Sie bergen aber auch Herausforderungen. So können Mitarbeitende des VBS mit Firmenvertretern verbandelt sein, die unter Umständen eine Milizfunktion in der schweizerischen Armee ausüben.

Land (NATO-Mitglieder)	Kategorie	Korruptionsrisiko
Vereinigtes Königreich	A	Sehr gering
Belgien	B	Gering
Dänemark	B	Gering
Deutschland	B	Gering
Kanada	B	Gering
Lettland	B	Gering
Niederlande	B	Gering
Norwegen	B	Gering
Polen	B	Gering
USA	B	Gering
Bulgarien	C	Moderat
Frankreich	C	Moderat
Griechenland	C	Moderat
Italien	C	Moderat
Kroatien	C	Moderat
Litauen	C	Moderat
Spanien	C	Moderat
Tschechien	C	Moderat
Ungarn	C	Moderat
Portugal	D	Hoch
Türkei	D	Hoch

Land (Partner)	Kategorie	Korruptionsrisiko
Finnland	B	Gering
Schweden	B	Gering
Schweiz	B	Gering
Bosnien	C	Moderat
Georgien	C	Moderat
Österreich	C	Moderat
Serbien	C	Moderat
Armenien	D	Hoch
Ukraine	D	Hoch
Afghanistan	E	Sehr hoch
Aserbaidzhan	E	Sehr hoch
Usbekistan	E	Sehr hoch

(Länder sind innerhalb der Kategorien in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.)

Über die Studie

Der Government Defence Anti-Corruption Index (GI) untersucht das Vorhandensein, die Wirksamkeit und die Umsetzung institutioneller und informeller Kontrollmechanismen, mit denen Korruptionsrisiken in Verteidigungs- und Sicherheitsinstitutionen begegnet wird. Eine Gruppe von Experten von Transparency International sammelt dafür Informationen aus zahlreichen Quellen sowie durch Interviews, um anhand von 77 Indikatoren der Regierung eine detaillierte Beurteilung der Integrität ihrer Verteidigungsinstitutionen zu liefern.

Die Details zum Assessment der Schweiz finden Sie unter <http://government.defenceindex.org/>.

Kontakt:

Martin Hilti
Transparency International Schweiz
Tel. 031 382 35 50